

IMAGE SEE BELOW THE TEXT

1747 - **Broadsheet of rhinoceros**

Poster of Clara

Medium size, rhinoceros facing right, text in 8 lines below the animal
Size 245 x 400 mm

Examples:

Bingen, Sammlung Ingrid Faust (2 examples)

Faust and Stopp 2003, nr. 714

Text similar (except punctuation) to broadsheet by Bodenehr, Dresden 1747

Wahre Abbildung von einem lebendigen Rhinoceros oder Nashorn, welches nach Vieler Meinung der Behemoth seyn soll, wovon Hiob am 40. Cap gedacht wird. Dieses Thier ist nur das zweite von dieser Sorte, welches jemals in Europa gewesen ist. Es ist ohngefahr 8 Jahr alt, und anjezo noch ein Kalb, dieweil es noch viele Jahre wächset, und die Thiere auf 100 Jahr alt werden. Es wieget anjezo an 5000 Pfund schwer, und ist viel grösser als es aus Bengalen Ao. 1741 nach Holland überbracht worden. Es ist in Asia, im Lande Assem, unter der Herrschafft des grossen Moguls gefangen worden. Dieses Thier ist dunkelbraun, hat keine Haare, gleich wie der Elephant, von welchem es ein grosser Feind ist, doch an den Ohren und am Ende des Schwanzes sind einige Härlein; auf der Nase hat es sein Horn, womit es die Erde sehr geschwind umgraben kan; ist schnell im Lauffen, kan schwimmen und tauchen im Wasser, wie eine Ente. Sein Kopf nach und nach forne spitz, die Ohren gleich eines Esels, die Augen nach Proportion von dem grossen Thier sehr klein, und kann nicht anders, als über die Seite von sich absehen; die Haut ist, als ob sie mit Schilden gedeckt sey. Dieselben schlagen wohl eine Hand breit über einander hin, und sind 2. Zoll dicke; die Füsse sind kurtz und dicke, versehen mit drei Klauen. Zu täglicher Unterhaltung isset es 60. Pfund Heu, und 20 Pfund Brod, und tricket 14 Eimer wasser. Es ist zahm als ein Lamm, dieweil es nur 1 Monat alt gewesen, als es mit Stricken gefangen, nachdem zuvor die Mutter von diesem Thier von den schwarzen Indianern mit Pfeilen todtgeschossen worden. Wie es noch gar jung gewesen, hat es zur Curiosität 2 Jahr in den Zimmern um den Tisch gelauffen, wo man gespeiset.



Wahre Abbildung von einem lebendigen Rhinoceros oder Nashorn, welches nach vieler Meinung der Behauptung Ein Horn von Horn an 40 Pfd. gewicht wird. Dieses Thier ist nur das zweite von dieser Sorte, welches jemals in Europa gesehen ist. Es ist etwa 8 Jahr alt und angefaßt noch ein Kalb, dieweil es noch viele Jahre wachset und die Thiere alle 100 Jahr alt werden. Es wieget angefaßt an 8000 Pfund schwer und ist viel größer, als es auszumalen. Es ist in Indien, im Lande Aracan, unter der Herrschaft des großen Mogul gefangen worden. Dieses Thier ist dunkelbraun, hat keine Haare, gleichwie der Elefant, (verwehnen es ein großes Kind ist) doch an den Ohren und am Ende des Schwanzes sind einige Haare, an den Hufe hat es kein Horn, wieweil die Erde sehr geschickte umgraben kan, ist fähig im Laufen, Kan schwimmen und zu suchen im Wasser wie eine Ente, den Kopf nach und nach vorne spitz, die Ohren gleich eines Esels, die Augen nach Proportion von dem großen Thier sehr klein und kein nach andern die über die Seite von sich ab sehen, die Haut ist als ob sie mit Schuppen gedeckt für Handen schlagen wie eine Hand liegt übereinander, sie sind 2 Zoll dicker, die Füße sind kurz und dicker, versehen mit 3 Klauen. Zu täglicher Unterhaltung sind es 60 Pfund Heu, 120 Pfund Brod und 10 Eimer Wasser, es ist toll als ein Lamm, dieweil es nur 1 Monat alt gewesen, als es mit Stricken gefangen, nachdem zuvor die Mutter von diesem Thier von den schwarzen Indianern mit Pfeilen tödt geschaffen worden. Wie es nach von jung gewesen, hat es zur Längstzeit 2 Jahr in den Zimern an den Tisch gehalten, wo man gespeiset.



Wahre Abbildung des Rhinoceros oder Nasenhorns welches anjetzo in Hamburg zu sehen ist. A. 1722.

Dieses ist die wahre Abbildung des Rhinoceros oder Nasenhorns, welches der Zweyte ist, so jemahls in Europa gesehen worden. Ersterer ist Ao. 1515. von dem Könige in Portugal an Kayser Maximilian als ein Präsent gesandt worden. Gegenwärtiger, welcher hier zu sehen, ist vier und ein halb Jahr alt, fünf und ein halb Fuß hoch, vierzehn Fuß lang, und der Leib in Circumferenz sechszehn Fuß dick. Von Farbe ist er dunkelbraun und ohne Haar, wie die Elephanten, ausser an den Ohren, woran einige wenige, und dem Schwanz, welcher nach unten zu, mit dicken Haaren bewachsen. Vorne auf der Nase hat er ein Horn, welches erst im siebenden Jahr völlig auswächst, und alsdann ein und ein halb Fuß lang wird, womit er in der Wildniß, wenn er erzürnet, die Erde gleichsam umackert, und eingewurzelte Bäume, Felsen, auch was er sonst antrifft, aus der Erden reisset, und hinter sich wirft; Der Kopf läuft nach vorne spizig zu, die Ohren sind zugespizt wie bey einem Esel, die Augen sind nach Proportion des Thieres sehr klein, und kan er nicht anders als von der Seite damit sehen. Die Haut welche sehr dick, ist gleichsam in Schilde eingetheilet, welche mit kleinen erhabenen Puckeln gezieret, die Füße sind kurz und überher wie mit Schuppen bekleidet; Dieser ist der Elephanten abgesagter Feind, und wenn er einen antrifft, läuft er selbigen zwischen die Beine, reisset ihm mit dem Horn den Leib auf, und tödtet ihn also. Im Lauffen ist er, ohngeachtet seiner Grösse, so schnell, daß er es dem geschwindesten Pferde hierin zuvor thut. Zu seinem täglichen Futter gebraucht er funfzig Pfund grobes Heu, zwanzig Pfund Brodt und vierzehn Eimer Wasser. Er ist gefangen wie er acht Tage alt gewesen, in dem Gebiethe des grossen Moguls, und von Bengale über Holland hier gebracht.

